

PARTEIEN

Nico Hübner, 24, im Oktober letzten Jahres aus der DDR ausgewiesener Ex-Kriegsdienstverweigerer und Preisträger der CDU-nahen „Deutschland-Stiftung“, hat gemeinsam mit dem Ex-DDR-Schriftsteller Siegmund Faust und dreißig ehemaligen DDR-Häftlingen beim Vorsitzenden der FDP, Hans-Dietrich Genscher, telegraphisch die



Aufnahme in die Berliner FDP beantragt. Hübner hatte sich bereits in der Vergangenheit, so in Gerhard Löwenthals „ZDF Magazin“, als Mitglied der „Arbeitsgemeinschaft Junger Liberaler in der FDP“ vorstellen lassen, ohne jedoch der FDP anzugehören. Der Berliner Landesverband verbot schließlich durch einstweilige Verfügung den bürgerlich-konservativen „Jungen Liberalen“ den Bezug auf die FDP.

BERUFLICHES

Neil Armstrong, 49, ehemaliger US-Astronaut, der 1969 als erster Mensch den Mond betrat und bislang als Professor für Raumfahrttechnik an der Universität von Cincinnati tätig, kümmert sich künftig um Dinge, die ins Erdinnere vorstoßen: Armstrong trat in die Dienste einer Firma, die Bohrausrüstungen herstellt. An den neuen Job kam der Mondmann durch familiäre Beziehungen: Chef der International Petroleum Services, für die sich Armstrong um Übersee-Geschäfte kümmern soll, ist ein Cousin des Ex-Astronauten.

Hatto Schmitt, 50, Münchner Althistoriker, ließ sich in Frankfurt zum Vorsitzenden der neugegründeten „Gemeinnützigen Gesellschaft zur Förde-

rung des Gymnasiums“ (GFG) wählen. Schmitt, Anfang der siebziger Jahre Rektor der Universität Bonn und 1973 bis 1976 einer der Vorsitzenden des Bundes Freiheit der Wissenschaft, sieht seine GFG als Gegenpart zur Gemeinnützigen Gesellschaft Gesamtschule (GGG), deren Aktivitäten es zu kontrollieren und einzuengen gelte. Schmitt und GFG-Initiator Franz Ebner, Vorsitzender des Deutschen Philologenverbandes, drängten zur Eile: Anfang Mai hält die Gesamtschul-Gesellschaft in Köln ihren Bundeskongreß ab.

John N. Mitchell, 66, unter Richard Nixon US-Justizminister, Schlüsselfigur im Watergate-Skandal und bis Januar 1979 Häftling im Bundesgefängnis von Montgomery (Alabama), versucht als Wirtschaftsberater einen neuen Start. Seine vor fünf Monaten in Delaware gegründete „Global Research International Inc.“, die Firmen berät, welche vorwiegend ausländische Geschäftsbeziehungen anknüpfen, eröffnete jetzt in Washington die erste Filiale. In New York und San Francisco sucht der ehemalige Justizminister bereits Büros für weitere Zweigstellen. Ein möglicher Partner für die New Yorker Dependence ist Ex-Chef Richard Nixon.

Julius Hackethal, 58, Chirurg aus Lauenburg, Buchautor („Auf Messers Schneide“) und Ärztekritiker, der 1977 nach seinen Attacken auf die Standesorganisationen der Ärzte auf seine Zulassung als Kassenarzt verzichtete, kann jetzt diesen Status wiedererlangen. Der 6. Senat des Schleswig-Holsteinischen Landessozialgerichts in Schleswig entschied am vergangenen Freitag, daß die Kassenärztliche Vereinigung des nördlichsten Bundeslandes, die dem Chirurgen einen kurz nach seinem Verzicht gestellten Antrag auf erneute Zulassung abschlägig beschied, den mißliebigen Kollegen nun doch wieder in ihre Reihen aufnehmen muß. Hackethal, so heißt es in der Begründung des Gerichts, habe seit 1977 das kassenärztliche System nicht mehr haßerfüllt bekämpft. Mit seinem Urteil hob das Landessozialgericht eine Entscheidung des Sozialgerichts Kiel auf, das im November 1978 die Klage des Chirurgen gegen die Nichtzulassung durch die Kassenärztliche Vereinigung Schleswig-Holsteins abgewiesen hatte. Hackethal, der seine Lauenburger Praxis Ende 1979 geschlossen hat, hält es „für möglich“, daß er sich im Spätsommer dieses Jahres erneut als Kassenarzt niederläßt. Im Augenblick schreibt der Professor an seinem sechsten Buch (Titel: „Operation — ja oder nein?“), das zur Herbst-Buchmesse erscheinen soll.

an Express
besten Restau-
nds zu Hause.
, aber feine
ürnberg.
Restaurant Rottner.
an bei allem, was
Menge
ch bei so Lecke-
schweinrücken
en Sie sich's
interstr. 15,
98)
rant Carlton.
sische Einschlag
che spricht für
den schmack-
ichen Edelsalm
verschweigen.
elbst Ihr Urteil.
: 0911-203535)
alliser Kanne im
weizer Charme
Originalrezepte
ie zu einem Ge-
inschmeckern.
och mal mit
chweinskotelett
(Bahnhofstr. 1-3,
21)
vere im Hotel
ie Schweiz
nkreich eine
t hier richtig.
hat sich beiden
findet hier
ihre Erfüllung.
r.131,
0911-777650)
nen Sie noch
Restaurants
Express Karte
n.
l
m-



Express Karte.
f Ihrer Seite.